



Impfungen- Segen oder Unheil für die Menschheit?

In den letzten Wochen ist das Thema Impfungen wieder sehr ins Rampenlicht gerückt. Die Masernepidemie in Berlin, die sogar bereits ein Todesopfer gefordert hat, ist der traurige Anlass dieser nunmehr neu entflammten Gesundheitsdebatte.

Durch die hohe Durchimpfungsrate der vergangenen Jahrzehnte sind viele früher gefürchtete Erkrankungen wie Pocken, Diphtherie, Tetanus und Kinderlähmung von der Bildfläche verschwunden. Manche dieser Erkrankungen wurden sogar als besiegt und für ausgestorben erklärt.

Dies führte im Gegenzug aber zu einer Bedenkenlosigkeit, die in einer zunehmend sich ausbreitenden Gegnerschaft gegen Impfungen jeder Art in den letzten 10-15 Jahren ihre Fortsetzung fand. Erklärte Impfgegner ziehen durch das Land und warnen leidenschaftlich in meist überfüllten Vortragssälen vor deren schädlichen Auswirkungen. Deren Argumente fallen vor allem bei den Menschen auf fruchtbaren Boden, die bereits ein gewisses Misstrauen gegen Medikamente und Pharmaindustrie entwickelt haben und sich meist auch stark für alternative medizinische Praktiken interessieren. Gerade in den letzten Jahren hat sich aber die Sicherheit der Impfungen und deren Nebenwirkungsrate sehr verbessert.

Rötungen, Schwellungen, Schmerzen an der Einstichstelle oder ein Gefühl, wie bei einem blauen Fleck, können mitunter vorkommen, sind aber harmlos. Ferner sind Kopfschmerzen, Gliederschmerzen und bei Kindern auch Fieber in den ersten Tagen nach der Impfung möglich. Schwere Impfschäden treten aber äußerst selten auf.

Insgesamt müssen wir die meist geringen Probleme nach Impfungen den gesundheitlichen schweren Bedrohungen durch die Krankheiten und deren möglichen Folgeerscheinungen, vor denen wir durch sie geschützt werden, gegenüberstellen. Hier fällt in der direkten Abwägung die Bilanz deutlich zu Gunsten der Impfungen aus.

Falls es hier nicht rasch wieder zum Umdenken kommt, wird der aktuelle Ausbruch der Masernepidemie in Berlin nur den ersten Vorboten einer neuen Erkrankungswelle von längst als vergessen geglaubten Erkrankungen darstellen.

Warten wir nicht bis größere Epidemien und viele Erkrankte mit womöglich weiteren Todesopfern auch den letzten Impfgegner zur Besinnung bringen!

Es liegt an uns, die Zukunft zu gestalten und es nicht zu größeren Katastrophen kommen zu lassen!

Ihre

Dr. Angelika Reitböck

